

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 163

2. Oktober 2015

www.heimatverein-damme.de

Bericht von der Radtour am 26. September 2015

Dammer Heimatfreunde wieder unterwegs

Leichtes Radeln durch Moor und Dümmerniederung

von Wolfgang Friemerding



Radler am Start vorm Stadtmuseum Damme



Orientierungspause am Ende des Mittelwalls

Für die September-Monatsradtour hatte Organisator Bernhard Heidkamp vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ eine sehr leichtgängige Route gewählt, die mit 33 Kilometern auch für die Fahrradfrende ohne E-Bike gut zu bewältigen war. So konnten sie die reizvolle Strecke durch die Damme säumenden Moore sowie die Dümmerniederung am Samstag, den 26. September in vollen Zügen genießen.

Vom üblichen Sammelpunkt Stadtmuseum leitete der Routenplaner die 27 Radler zunächst über Reselage und Sierhausen über die Jeddebrokstraße und den Mittelwall in Richtung Südwesten. Kemphauser Moor und Rüschedorfer Wiesen streifte man, am Horizont begleitet von den Windrädern nahe Borringhausen. Und das hieß: Moor, so weit das Auge reicht, freilich auch viele Maisflächen, die als einzige noch nicht abgeerntet waren.



Moorkanäle im Kemphauser Moor

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika



Ausgedehnte Maisfelder im Moor,
dahinterder StemwederBerg



Der Schäferhof am Huntezufluss

So kamen die Erfrischungssuchenden in der weitläufigen Dümmerriedung an. Das hieß: Wiesen bis zum Horizont, an dem sich immer wieder Wasserflächen abzeichneten. Den Huntezufluss erkannten sie als Paradies für Angler, nachdem zuvor der Schäferhof vom Wegesrande begrüßt hatte.

Mit dem Überqueren der Huntebrücke ging es einige Kilometer auf dem recht belebten Dümmerdeich in Richtung Olgahafen, während immer wieder die Sonne durchkam, die Wolken langsam mitwanderten und der Wind sich erfreulich zurückhielt. Doch dann meldete sich erwartungsgemäß der Kaffeedurst, gegen den im „Dümmerkrug“ bei Julius Kuhlmann Vorsorge getroffen war.

Nach dem nötigen Austausch von Neuigkeiten und entsprechender Stärkung wählte ein Teil der Radfahrer den anspruchsvolleren Rückweg über Oldorf und Ihlendorf, ein anderer die bequemere Variante über Rüschen-dorf, Kemphausen und Borringhausen. 3 ½ Stunden Fahrradtour waren solchermaßen wie im Flug vergangen. Unter www.heimatverein-damme.de sind weitere Gratistouren des Vereins angezeigt.



Dammer Radler zwischen Huntezufluss und Dümmerwiesen



Viele Angler am Huntezufluss, rechts



Dammer Heimatfreunde passieren die Huntebrücke



Inschrift über dem Portal des „Dümmerkrugs“



Kaffeepause der Radwanderer in Kuhlmanns „Dümmerkrug“



Vor Kuhlmann nach der Kaffeepause